

Iba-Shop: Fördermittel endlich genehmigt

15 Mitarbeiter nehmen ab September ihren Job auf / Finanzielle Mittel fürs Zirkusmuseum fehlen weiterhin

Von Franziska Ellrich
Altstadt • Vier Monate lang blieb der Iba-Shop in der Regierungsstraße geschlossen. Ab Dienstag können die Räumlichkeiten mit den Ausstellungen „Stadtentwicklung Magdeburg“ und „Magdeburger Moderne – Siedlungen“ nun wieder besucht werden. Das teilte jetzt die Stadtverwaltung mit.

Die Einrichtung musste im Mai geschlossen werden, weil zum damaligen Zeitpunkt keine Fördermittel für die Mitarbeiter zur Verfügung standen. Im Vorfeld der Internationalen Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 wurde der Shop als Informationspunkt mit verschiedenen Ausstellungsprojekten vor zehn Jahren eingerichtet.

In dem früher als Intershop genutzten Ladengeschäft fanden in der Vergangenheit Arbeitslose über die Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäfti-

gung mbH (AQB) einen Job, mit dem Ziel, die Mitarbeiter für einen regulären Job fit zu machen.

Schuld an der Schließung des Iba-Shops war in diesem Sommer die schleppende Regierungsbildung in Berlin. Erst mit der neuen regulären Bundesregierung konnten jetzt neue Gelder für Arbeitsprojekte dieser Art über das Jobcenter freigeschaltet werden.

Für 15 Mitarbeiter bedeutet das nun den Jobstart am 1. September. Sie betreuen sowohl das große Holzmodell an der Bastion Cleve als auch die Ausstellungen in der Regierungsstraße. „Damit kann eine wichtige Informationsquelle über Stadtentwicklung, Stadtgeschichte und Bauvorhaben in der Landeshauptstadt Magdeburg wieder ihre Türen öffnen“, heißt es von der Stadt.

Circa die Hälfte der Mitarbeiter habe bereits vorher in dem Iba-Shop gearbeitet, die anderen seien ganz neu dabei,



Ein Blick in die Ausstellung des Iba-Shops, der ab Dienstag wieder geöffnet sein wird.
Archivfoto: Uli Lücke

erklärt AQB-Geschäftsführerin Alexandra Rießler. Sie findet die Mischung gut, die „Erfahrungsträger“ könnten so die neuen Mitarbeiter unterstützen.

Wofür es allerdings immer noch keine neuen Fördermittel gibt, ist das Zirkusmuseum in Buckau. Bereits seit Ostern ist dort mit regelmäßigen Öffnungszeiten Schluss. Die Gelder werden anhand einer Prioritätenliste verteilt und darauf steht das Museum offensicht-

lich hinter dem Iba-Shop. Für den Shop sind die Gelder vorerst bis nächsten Januar gesichert.

Bereits in den kommenden Wochen werden Vertreter von Jobcenter, Stadt und AQB über die Prioritätenliste für das neue Jahr beraten und die Anträge vorbereiten, kündigt Alexandra Rießler an. Welches Projekt an welcher Stelle steht, wird der Geschäftsführerin zufolge nicht öffentlich gemacht.

Ein Projekt, was offenbar immer weit oben steht, ist die Mittelalterstadt Megedeboch im Kulturhistorischen Museum. Aufgrund der besonderen Bedeutung war dort die Förderung aus Bundesmitteln für das ganze Jahr abgesichert, erklärte Jobcenter-Sprecher Christian Schmidt beim Projektstart im Mai. Dort haben 16 Arbeitslose für dieses Jahr einen Job gefunden.

Anders sah es für die Telemann-Ausstellung im Gartenhaus des Klosterberggartens aus. Auch da fehlte diesen Sommer Geld fürs Personal. Wegen fehlender Heizung wartet dort jetzt allerdings niemand mehr auf Gelder für die Wintermonate.



Der Iba-Shop in der Regierungsstraße 37 ist dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Am 17. Oktober feiert der Shop zehnjähriges Bestehen. Ab 18 Uhr soll das Jubiläum gefeiert werden.